

Europäische Ethnologie

Vorlesung

Populäre Lesestoffe. Erbauliches, Spannendes, Unterhaltsames und Lehrreiches vom Barock bis in die Gegenwart [Lesestoffe]

Dozent/in:

Heidrun Alzheimer

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, Schein, benoteter Schein, ECTS: 3, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Benoteter Schein nur nach Prüfung

Termine:

Di, 14:00 - 16:00, H/201

Inhalt:

Wer den Begriff „volkstümliche Literatur“ verwendet, muss sich vor der Bildungsgeschichte rechtfertigen. Was bedeutet eigentlich „für das einfache Volk/für die breite Masse bestimmt“? „Volkstümlich“ resp. „populär“ definiert sich zunächst über die Einfachheit einer Gattung. Demnach gehören zu den populären Lesestoffen u.a. Kalender, Ratgeberliteratur, Konversationslexika, Märchenbücher, Groschenromane und Comics. In der Vorlesung werden diese Gattungen und ihre Breitenwirkung vorgestellt. Ferner fragen wir nach Autoren, Verlegern, Buchgewerbe und Distributionsnetzen und beschäftigen uns mit der Frage, warum Leser und Leserinnen hierzulande als „Leseratte“ und „Bücherwurm“ verunglimpft wurden, bis der PISA-Schock 2001 den Wert des Lesens ins öffentliche Bewusstsein hob.

Empfohlene Literatur:

Schenda, Rudolf: Lesestoffe, populäre. In: Enzyklopädie des Märchens Bd. VIII, Sp. 950-970.

Bohnsack, Petra/ Foltin, Hans Friedrich (Hgg.): Lesekultur. Populäre Lesestoffe von Gutenberg bis zum Internet (= Schriften der Universitätsbibliothek Marburg 93). Marburg 1999.

Hauptseminare

Dinge - Materialität, Form und Funktion im zeitlichen und kulturellen Wandel [Materialität]

Dozent/in:

Heidrun Alzheimer

Angaben:

Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, obligatorische Lehrveranstaltung, Referat und Hausarbeit verpflichtend

Termine:

Do, 10:00 - 12:00, H/205

Inhalt:

Die Beschäftigung mit der materiellen Kultur ist ein wichtiger Bereich der Europäischen Ethnologie. In Museen und bei Ausstellungsprojekten ist die Kenntnis der vergangenen und gegenwärtigen Dingwelt zwingend erforderlich; der Umgang mit Dingen trägt aber auch dazu bei, Alltagsmuster und Handlungsstrategien besser zu verstehen. Ob wir kommunizieren, Sport treiben, unser Essen zubereiten, uns kleiden, Feste feiern oder arbeiten, Wege zurücklegen, unsere Freizeit gestalten – permanent sind wir dabei auf materielle Hilfsmittel angewiesen. Das Hauptseminar setzt sich mit den Ambivalenzen und Mehrdeutigkeiten der Gegenstände auseinander, mit ihrer Form und Funktion. Dinge – Reiseandenken, Andachtsgegenstände, Nahrungsmittel, Reliquien, Geschenke und globale Güter – werden in unterschiedlichen Kulturen und Epochen jeweils neu bestimmt. Durch ihre Einbindung in andere soziale und rituelle Praktiken, erkenntnistheoretische Zusammenhänge oder Wertesysteme, durch Nutzung und Umnutzung wandelt sich ihr Verhältnis zum Menschen wie zu anderen Dingen. Aufzuzeigen sind die wissenschaftlichen, ästhetischen, technischen, sozialen und/oder religiösen Implikationen der Dinge. Ferner beschäftigen wir uns mit den verfügbaren Quellen (Realiensammlungen, Bilder, gedruckte Literatur). Ziel ist es, ein Gespür dafür zu entwickeln, dass es keine aus den „Dingen an sich“ abgeleiteten „zeichenhaften Bedeutungsfixierungen übergeschichtlicher Art“ (Brückner) gibt.

Empfohlene Literatur:

Kramer, Karl Sigismund: Zum Verhältnis zwischen Mensch und Ding. In: Schweizerisches Archiv für Volkskunde 58 (1962), S. 91-101.

Bringéus, Nils-Arvid: Perspektiven des Studiums materieller Kultur. In: Jahrbuch für Volkskunde und Kulturgeschichte 29 (1986), S. 159-174.

Brückner, Wolfgang: Materialien und Realien. Stoffwertigkeiten, Symbolwelten, Zeichensysteme (= VVK 83). Würzburg 2000.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Hauptseminar

Verbrechen und Strafen - Entwicklungslinien vom 16. bis ins 19. Jahrhundert [Verbrechen]

Dozent/in:

Günter Dippold

Angaben:

Hauptseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, obligatorische Lehrveranstaltung, Referat und Hausarbeit verpflichtend

Termine:

Einzeltermine am 19.10.2007, 9.11.2007, 23.11.2007, 30.11.2007, 14.12.2007, 11.1.2008, 25.1.2008, 8.2.2008, 14:00 - 17:00, H/205

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Hauptseminar

Tutorien/Einführungen

Einführung in die Europäische Ethnologie Teil I [Einführung]

Dozent/in:

Heidrun Alzheimer

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung

Termine:

Di, 12:00 - 14:00, H/201

Inhalt:

Die im Rahmen des Grundstudiums verpflichtende Einführungsveranstaltung wendet sich an Studierende des Faches Europäische Ethnologie im Haupt- oder Nebenfach (Magister und BA-Studium) sowie an Studierende der Lehramtsfächer, die sich im EWS-Bereich für die Europäische Ethnologie als Wahlpflichtfach entscheiden. Ziel ist, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit den Problem- und Forschungsfeldern sowie den Arbeitsweisen des Faches vertraut zu machen. Neben einem Überblick über die Fachgeschichte widmet sich das Proseminar ausgewählten Arbeitsgebieten und thematisiert aktuelle Forschungstendenzen bzw. -perspektiven. Zugleich werden notwendige Grundkenntnisse volkscundlicher Arbeitstechniken und Methoden vermittelt.

Empfohlene Literatur:

Bausinger, Hermann: Volkskunde. Von der Altertumsforschung zur Kulturanalyse. 4. Aufl. Tübingen 1999.

Gerndt, Helge: Studienskript Volkskunde. Eine Handreichung für Studierende (= Münchner Beiträge zur Volkskunde, Bd. 20). 3. Aufl. München 1997.

Brednich, Rolf-Wilhelm (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3. überarb. u. erweit. Aufl. Berlin 2001.

Brückner, Wolfgang: Wissenschafts- und Institutionengeschichte der Volkskunde (= Volkskunde als historische Kulturwiss. Gesammelte Schriften von W. B., Bd. II; zugl. Veröff. z. Volkskunde u. Kulturgeschichte Bd. 78). Würzburg 2000.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Einführung

Tutorium Europäische Ethnologie

Dozent/in:

Anamaria Carabeu

Angaben:

Tutorien, 1 SWS, Schein, ECTS: 1, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung

Termine:

Einzeltermine am 22.10.2007, 29.10.2007, 18:00 - 20:00, H/105

5.11.2007, 12.11.2007, 19.11.2007, 18:00 - 20:00, Fi/129

26.11.2007, 3.12.2007, 10.12.2007, 17.12.2007, 7.1.2008, 14.1.2008, 21.1.2008,

28.1.2008, 4.2.2008, 18:00 - 20:00, H/105

Inhalt:

Das Tutorium richtet sich insbesondere an Studierende des ersten Semesters, aber auch an die anderen Studenten im Grundstudium im Haupt- und Nebenfach. Es findet wöchentlich statt und soll Hilfestellung beim Erwerb der Grundlagen für das Arbeiten im Fach Volkskunde geben. Es werden die wichtigsten Handbücher, Nachschlagewerke und Lexika sowie die grundlegende Literatur vorgestellt. Das Recherchieren in der Bibliothek (OPAC) und im Internet sowie das korrekte Zitieren wird erläutert. Es werden Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Referatserstellung, zum Verfassen der Hausarbeiten sowie Anleitungen zu PowerPoint und anderen Programmen gegeben. Das Tutorium gibt Gelegenheit,

Fragen bezüglich des Volkskundestudiums aufzugreifen und Erfahrungen auszutauschen

Seminare/Proseminare

Geschichte der Volkskunde - Wege und Irrwege 1920 bis 1970 [Volkskunde-Geschichte]

Dozent/in:

Andreas Dornheim

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung

Termine:

Mi, 16:00 - 18:00, H/205

Inhalt:

Um 1920 setzte in der Volkskunde eine intensive Fachdiskussion ein, die u. a. um die zentrale Frage kreiste, vom wem die Volkskultur „gemacht“ wird. Waren die Eliten, die Unterschichten oder die Bauern als Träger der „Volkskultur“ anzusehen? Völkische Ideologie und Nationalsozialismus beantworteten diese Frage auf ihre Art und sahen das „deutsche Bauerntum“ als „Zentralbereich der Gegenwartskultur“ (H. Bausinger) an. Nach 1945 setzten verschiedene Neuorientierungen ein, die in einen in der Art nicht unumstrittenen „Abschied vom Volksleben“ mündeten. In der Lehrveranstaltung soll die Geschichte des Faches zwischen 1920 und 1970 aufgearbeitet werden.

Empfohlene Literatur:

Abschied vom Volksleben [Red. Klaus Geiger, Utz Jeggle, Gottfried Korff], Tübingen 1970.

Bausinger, Hermann, Volksideologie und Volksforschung. Zur nationalsozialistischen Volkskunde, in: Zeitschrift für Volkskunde, 61 (1965), S. 177-204.

Brückner, Wolfgang, Hauptströmungen nationalsozialistischer Volkskunde-Arbeit, in: Himmlers Hexenkartothek. Das Interesse des Nationalsozialismus an der Hexenverfolgung, hg. von Sönke Lorenz, Dieter R. Bauer, Wolfgang Behringer und Jürgen Michael Schmidt, Bielfeld 2000, S. 19-33.

Brückner, Wolfgang u. a., Volkskunde und Nationalsozialismus, in: Jahrbuch für Volkskunde N.F. 12 (1989), S. 7-134; ebd. 14 (1991), S. 79-122.

Emmerich, Wolfgang, Germanistische Volkstumsideologie. Genese und Kritik der Volksforschung im Dritten Reich, Tübingen 1968 (Wiederveröffentlichung unter dem Titel: Zur Kritik der Volkstumsideologie, Frankfurt a. M. 1971).

Jeggle, Utz, Volkskunde im 20. Jahrhundert, in: Rolf W. Brednich (Hg.), Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie, Berlin 2001, S. 53-75.

Volkskunde/Europäische Ethnologie im kulturhistorischen Museum. Kompaktseminar in München mit einem Schwerpunkt im Bayerischen Nationalmuseum [Museumskompaktkurs]

Dozent/in:

Heidrun Alzheimer

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung

Termine:

Einzeltermin am 9.2.2008, 9:00 - 17:00, H/205

Mo, 11.02. bis Fr, 15.02.2008 im Museum in München

ab 9.2.2008

Inhalt:

Der Kurs soll ein breites Bild von der Komplexität eines großen Museums vermitteln und darin die Position und Aufgaben umfangreicher volkskundlicher Sammlungen aufzeigen. Geplant sind neben Inventarisierungsübungen und Führungen (Krippen, Keramik, Möbel) Besuche in den Depots, den Restaurierungswerkstätten, in der Bibliothek sowie im Museumspädagogischen Zentrum (MPZ). Einen Tag verbringen wir im Alten Schloss Oberschleißheim, wo die Sammlung Weinhold mit religiösen Objekten aus aller Welt („Das Gottesjahr und seine Feste“) zu sehen ist.

Besichtigungen Münchner Kirchen und ein Besuch im Stadtmuseum schließen das Programm ab. Verbindliche Anmeldung und Übernahme eines Kurzreferates bis 31.10.2007 bei Frau Wolf im Sekretariat. Bei Rücktritt nach diesem Termin müssen Ersatzpersonen gefunden oder die Gesamtkosten bezahlt werden (Anzahlung bei Anmeldung 15 Euro; Gesamtkosten voraussichtlich 50 EUR). Informationen zu den angegebenen Museen im Internet unter www.museen-in-bayern.de.

Betrifft Europa. Fragen - Ansätze - Ergebnisse der Forschung

Dozent/in:

Bärbel Kerkhoff-Hader

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, obligatorische Lehrveranstaltung

Termine:

Mi, 18:00 - 21:00, H/205

ab 24.10.2007

Inhalt:

„Europa wächst zusammen“ ist nicht nur eine viel gehörte tagespolitische Aussage, sondern entspricht dem erreichten Stand des Zusammenschlusses von nun 27

Ländern in der Europäischen Union. Das Seminar fragt nach

(a) ideengeschichtlichen Hintergründen,

(b) kulturellen ‚Links‘ in themenkonzentrierten Zeitschnitten,

(c) der Rolle von Kulturszenarien (Ausstellungen, Festivals, Tourismus) und

Alltagswelten für ein europäisches Bewusstsein – in einer globalisierten Welt - und den

(d) Aufgaben einer Europäischen Ethnologie.

Das Seminar versteht sich als Diskussionsforum für zu erarbeitenden Texte aus der Fachliteratur und für Referate aus den obengenannten Teilbereichen.

Bei rechtzeitig angemeldeter (Fr 28.09.2007) und genügender Teilnehmerzahl findet am Sa/So 13./14. Oktober eine einführende Exkursion statt (Landesausstellung und Projektausstellung an der tschechischen Grenze).

Empfohlene Literatur:

Fontaine, Pascal: Europa in zwölf Lektionen. Luxemburg 2005. – Zu bestellen bei:

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn oder herunterzuladen auf der

Website:europa.eu.int/comm/publications. (Pflichtlektüre vor Seminarbeginn!)

Seibt, Ferdinand: Die Begründung Europas. Ein Zwischenbericht über die letzten

1000 Jahre. Bonn 2005 (Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung von: Fischer Verlag, Frankfurt/Main 2002). Ebenfalls zu bestellen bei: Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

Institut für Europäische Ethnologie (Hg.): Durch Berlin. In Berlin. Berlin 2000.

Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 1999.

Wiegelmann, Günter: Theoretische Konzepte der Europäischen Ethnologie.

Diskussionen um Regeln und Modelle. Münster 1991.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Seminar

Jüdische Lebenswelten im Königreich Bayern (1806-1918). Einführung in Geschichte, Fest- und Sachkultur jüdischer Landgemeinden. (mit Exkursion) [Jüdische Lebenswelten]

Dozent/in:

Klaus Guth

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, H/205

Inhalt:

Jüdisches Leben auf dem Land entwickelte eine eigentümliche Kultur. Diese wurde von Konstanten und Varianten geprägt. Über Jahrhunderte hinweg bewahrten jüdische Landgemeinden besonders in Franken ihr Eigenleben in Religion, Kultus und Brauch (Lebensformen). Vorhandene und latente Spuren finden sich bis heute in Stadt und Land. Das Dritte Reich versuchten sie auszulöschen.

In Ausschnitten stellen Seminarteilnehmer die Geschichte einer ehemaligen Minderheit vor; sie analysieren Zeugnisse jüdischer religiöser Kultur (wie Synagogen, Friedhöfe, Mikwen / Tauchbäder) und deuten die Fest- und Brauchkultur im Jahres- und Lebenslauf. Das Zusammenleben von Juden und Christen auf dem Dorf kann latente und offene Konflikte in den Bereichen Schule, Handel und Migration für das 19. und 20. Jahrhundert verdeutlichen.

Empfohlene Literatur:

Breuer, Mordechai: Orthodoxie im Deutschen Reich 1871 – 1918. Sozialgeschichte einer religiösen Minderheit, Frankfurt a. Main 1986.

Daxelmüller, Christoph: Jüdische Kultur in Franken, Würzburg 1988.

Guth, Klaus (Hg.): Jüdische Landgemeinden. Geschichte und Volkskultur, Bd. 1 (1988) Bd. 2 (1995), Bd. 3 (1999), Bd. 4 (2005).

Meyer, Michael (Hg.): Deutsch – jüdische Geschichte in der Neuzeit, Bd. 1: 1600 – 1780, Bd. 2: 1780 – 1871; München 1996.

Richarz, Monika und Reinhard Rürup (Hg.): Jüdisches Leben auf dem Land. Studien zur deutsch-jüdischen Geschichte, Tübingen 1997.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Seminar

Jugendkulturen. Volkskundliche Blicke auf Lebenswelten Jugendlicher in Vergangenheit und Gegenwart [Jugendkulturen]

Dozent/in:

Gerhard Handschuh

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Referat und Hausarbeit verpflichtend

Termine:

Einzeltermine am 19.10.2007, 2.11.2007, 16.11.2007, 30.11.2007, 14.12.2007, 11.1.2008, 25.1.2008, 8.2.2008, 17:00 - 20:00, H/205

Inhalt:

Unsere Gesellschaft ist in den letzten 30 Jahren trotz Alterspyramide immer „jugendlicher“ geworden. Die Ablösung einer Generation durch die nachfolgende hat sich gleichfalls beschleunigt. In immer kürzeren Abständen folgen Musik- und Modetrends aufeinander und „Lebensstile“ wechseln oder existieren nebeneinander. Die Generationen heute sind nicht mehr allein durch das Alter bestimmt. Politische Einschnitte, Ereignisse und summarische Zuschreibungen markieren die Generationswechsel. So wird von den 68er und von den 89ern gesprochen, von der „No-Future-Generation“, der „Generation X“, den „Computerkids“, der Generation @ bzw. jetzt der „Generation Praktikum“.

Ausgehend von der kritischen Beleuchtung der Fiktion einer homogenen Jugendkultur bzw. Jugendästhetik und aufbauend auf Erkenntnissen der ‚Jugendkulturforschung‘ mit anthropologischer, ethnologischer und volkskundlicher Blickrichtung sollen verschiedene Präsentationen jugendkultureller Erscheinungsformen in Deutschland besonders seit den 50er Jahren bis in die unmittelbare Gegenwart eingehender beleuchtet werden. Eine differenzierte Erörterung von „Jugend“ als gesellschaftliches Konstrukt erfordert darüber hinaus die Aufschlüsselung und Erkenntnis von Jugendbildern und Jugendgestalten, wie sie sich diachron zur zeitlichen Aufeinanderfolge in Bezug auf bestimmte Phänomene (Medien, Werbung, Musik, Kleidung, Sexualität, Geschlechtszugehörigkeit, Wohnen, öffentliches Protestverhalten, Gruppenzugehörigkeiten, Freizeitverhalten usw.) äußert. Dabei werden auch zentrale Aspekte und Begriffe wie Stil, Peer Group, Szene, Körperlichkeit, Raumeignung, Subkultur etc. diskutiert.

Empfohlene Literatur:

Baacke, Dieter: Jugend und Jugendkulturen. Darstellung und Deutung. Weinheim-München 1999/3.

Gillis, John R.: Geschichte der Jugend. Tradition und Wandel im Verhältnis der Altersgruppen und Generationen in Europa von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Weinheim-Basel 1980.

Mitterauer, Michael: Sozialgeschichte der Jugend. Frankfurt/M. 1986 (= Neue historische Bibliothek, 21).

Schock und Schöpfung. Jugendästhetik im 20. Jahrhundert. Ausstellungskatalog. Hrsg. vom Deutschen Werkbund e.V. und vom Württembergischen Kunstverein Stuttgart. Darmstadt-Neu-wied 1986

SpoKK (Hrsg.): Kursbuch JugendKultur. Stile, Szenen und Identitäten vor der Jahrtausendwende. Mannheim 1997.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Seminar

Sagen als volkskundliches Forschungsfeld [Sage]

Dozent/in:

Gerhard Handschuh

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Referat und Hausarbeit verpflichtend

Termine:

Einzeltermine am 19.10.2007, 2.11.2007, 16.11.2007, 30.11.2007, 14.12.2007, 11.1.2008, 25.1.2008, 8.2.2008, 10:00 - 14:00, H/205

Inhalt:

Das Seminar widmet sich Geschichten, die mit dem Anspruch auf Faktizität erzählt werden und spezifische Wirklichkeitserfahrungen in Grenzsituationen mitteilen. Für den volkskundlichen Erzählforscher sind sie als Folklore erkennbar – als tradierte Erzählungen mit verschiedenen Motiven und Varianten, die im mit Ängsten und Wünschen besetzten heimischen Raum handeln und eine symbolische Antwort auf der Suche nach Sinn und Identität sind. In Sagenerzählungen präsentiert sich zugleich ein kollektives Gedächtnis, das ein Indikator für die sozialhistorische wie mentale Befindlichkeit einer Region ist. Die Sagen vom schlafenden Kaiser im Berg, vom Rattenfänger, der Kinder entführte, werden beispielsweise jeweils in mehreren Orten mit der lokalen Überzeugung berichtet, dass sie dort stattgefunden hätten. Im Seminar soll unter anderem der Wahrheitsgehalt solcher Erzählungen untersucht und nach dem historischen Kontext gefragt werden, in dem diese Geschichten entstanden sind. Heutige Sagenbildungen - zum Beispiel „Urban Legends“ (Großstadtsagen), Virus-Hoaxes oder Kettenbriefe im Internet bzw. Fantasy-Formen in Comics bzw. Filmen - werden gleichfalls Gegenstand des Seminars sein und sollen auf ihre alltagskulturelle Funktion hin überprüft werden. Auf diese Weise soll außerdem ein Einblick in die kulturalistische Sagenforschung gegeben werden. Für Lehramtsstudierende bietet dieses Seminar einen Einblick in den Quellenwert von Sagensammlungen für Kinder bzw. der in vielen Schullesebüchern abgedruckten Sagen. Durch das Kennenlernen der Entstehung, der Verortung und der Typisierung von Sagenstoffen (nach Orten, Motiven bzw. den Berufen der Handelnden) eröffnen sich zugleich didaktisch-methodische Weisen der Erschließung und Begegnungen mit der alltagskulturellen Welt heutiger Medien-Kindheit.

Empfohlene Literatur:

Brednich, Rolf Wilhelm.: Die Spinne in der Yucca-Palme. Sagenhafte Geschichten von heute. München 1990.

Deneke, Bernward: Sage und Geschichte im 19. Jahrhundert. In: Jahrbuch für Volkskunde, 11.Jg., 1988, S.67-82.

Petzoldt, Leander: Dämonenfurcht und Gottvertrauen. Zur Geschichte und Erforschung unserer Volkssagen. Darmstadt 1989.

Petzoldt, Leander: Einführung in die Sagenforschung. Konstanz 2002/3 (= Uni-Taschenbücher, 2353).

Röhrich, Lutz: Sage. Stuttgart 1971/2 (= Sammlung Metzler, 55).

Schenda, Rudolf: Von Mund zu Ohr. Bausteine zu einer Kulturgeschichte volkstümlichen Erzählens in Europa. Göttingen 1993.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Seminar

"Das "Immaterielle Erbe" am Beispiel der Gärtner und Häcker in der Welterbestadt Bamberg" [Welterbestadt Bamberg]

Dozent/in:

Marina Scheinost

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Referat und Hausarbeit verpflichtend

Termine:

Mo, 16:00 - 18:00, H/205

Inhalt:

Der Stadt Bamberg wurde im Jahr 1993 von der UNESCO in die Welterbeliste aufgenommen. Seither setzt sie das „Prädikat Welterbe“ unter anderem gezielt bei der Werbung um Touristen ein. Ein Teil des Gebietes, auf das sich der Schutz der UNESCO erstreckt, ist historisches Gärtnerland, das seit kurzer Zeit ebenfalls touristisch u. a. über Stadtführungen mit dem Fahrrad erschlossen wird. Wir wollen uns im Seminar auf theoretischer, aber auch auf praktischer Ebene mit dem Thema kulturelles Erbe auseinandersetzen, letzteres speziell am Beispiel des Lehrstuhlprojektes zum Immateriellen Erbe der Bamberger Gärtner und Häcker. Angestrebt ist neben der Erarbeitung des theoretischen Grundwissens die praktische Entwicklung eines Fragebogens, der für Leitfadenterviews verwendet werden kann, die wenn es die Zeit erlaubt im Rahmen des Seminars auch durchgeführt werden sollen.

Zum Seminar gehört eine Exkursion zur 25. Österreichischen Volkskundetagung „Erb.gut? Kulturelles Erbe in Wissenschaft und Gesellschaft“ in Innsbruck vom 14. bis 16. November.

Empfohlene Literatur:

Johler, Reinhard: Daheim in Europa. Formen der Europäisierung in der Region. Tübingen 2004.

Ders.: Local Europe. The Production of Cultural Heritage and the Europeanisation of Places. In: Ethnologia Europaea 32 (2002) Heft 2, S. 7-18.

Ders.: The EU as Manufacturer of Tradition and Cultural Heritage. In: Ullrich Kockel (Hg.): Culture and Economy. Contemporary Perspectives. Aldershot 2002, S. 221-230

Schneider, Ingo: Wiederkehr der Traditionen? Zu einigen Aspekten der gegenwärtigen Konjunktur des kulturellen Erbes. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde Bd. 108 (2005), Heft 1, S. 1-20. Seidenspinner, Wolfgang: Authentizität : kulturel anthropologisch-erinnerungskundliche Annäherungen an ein zentrales Wissenschaftskonzept im Blick auf das Weltkulturerbe. In: Volkskunde in Rheinlandpfalz 20 (2006), S. 5-39.

<http://www.unesco.de/>

<http://www.stadt.bamberg.de/index.phtml?NavID=332.2>

Nähere Infos und Programm zu Österreichischen Volkskundetagung siehe:

<http://www.uibk.ac.at/volkskunde/erb.gut/>

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Proseminar

Natur und Kultur [Natur, Kultur]

Dozent/in:

Marina Scheinost

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Referat und Hausarbeit verpflichtend

Termine:

Do, 8:00 - 10:00, H/201

Inhalt:

Natur und Kultur sind Begriffe, deren Inhalte und Diskussion die Entwicklung unseres Faches seit über zwei Jahrhunderten begleiten. Nicht nur Veranstaltungen wie die des „Live Earth-Konzerts“ (<http://liveearth.de.msn.com/default.aspx>) rund um den Erdball zeigen, dass das Thema nach wie vor äußerst aktuell ist. Wir werden uns im Proseminar sowohl historisch als auch gegenwartsorientiert u. a. mit der Wahrnehmung von Natur und Kultur beschäftigen. Als Basis für mögliche Fragestellungen, die im Lauf des Proseminars behandelt werden sollen, dient uns der kulturwissenschaftliche Ansatz, wie ihn Rolf Wilhelm Brednich zum DGV-Kongress „Natur - Kultur“ in Halle im Jahr 1999 formuliert hat:

Die Kulturwissenschaften gehen davon aus, dass alles, was wir von der Natur wahrnehmen, kulturell determiniert ist. Folglich wird Natur in den Kulturwissenschaften als Teil der Kultur betrachtet und Natur als das Ergebnis menschlichen Denkens und Handelns verstanden. Das Verhältnis des Menschen zu seiner historischen und gegenwärtigen Lebenswelt wird thematisiert und Kultur wird als die eigentliche Natur des Menschen angesehen.

Beachten Sie bitte die Informationen im Virtuellen Campus, in den auch eine Themenübersicht eingestellt werden wird.

Empfohlene Literatur:

Bausinger, Hermann; Jeggle, Utz; Korff, Gottfried; Scharfe, Martin: Grundzüge der Volkskunde. Darmstadt 1999.

Brednich, Rolf Wilhelm; Schneider, Annette; Werner, Ute (Hgg.): Natur – Kultur. Volkskundliche Perspektiven auf Mensch und Umwelt. Münster, New York, München, Berlin 2001.

Jeggle, Utz; Korff, Gottfried; Scharfe, Martin; Warneken, Bernd (Hgg.): Volkskultur in der Moderne. Probleme und Perspektiven empirischer Kulturforschung. Reinbeck 1986.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Proseminar

Feuer - Fluch und Segen [Feuer]

Dozent/in:

Rainer Hofmann

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Referat und Hausarbeit verpflichtend

Termine:

Mi, 8:00 - 10:00, H/205

Inhalt:

Feuer spielt in unserem Leben eine wichtige Rolle. Als Wärmespender und als Hilfe bei der Zubereitung der Speisen kommt ihm eine segensreiche Wirkung zu, es kann aber auch tödliche Bedrohung und Auslöser von Katastrophen sein. Im übertragenem Sinne steht Feuer für Übergang (z. B. bei der Leichenverbrennung) und Reinigung. Feuerprobe und Hexenverbrennungen gilt es genauso zu durchleuchten wie den einstens weit verbreiteten Glauben an feurige Gestalten.....

Die Veranstaltung stellt den Auftakt einer insgesamt 3semestrigen Reihe dar, die letztendlich in einer Ausstellung im Fränkische Schweiz-Museum Tüchersfeld kulminiert. Im Wintersemester 07/08 werden hierfür Grundlagen erarbeitet und Themenkapitel eruiert. Sommersemester 08 dient der intensiven Konzipierung der

Ausstellungseinheiten. Im Wintersemester 08/09 werden diese dann textlich und gestalterisch gründlich vorbereitet.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Proseminar

Grundlegende Texte zur Europäischen Ethnologie

Dozent/in:

Matthias Gorzolka

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Referat und Hausarbeit verpflichtend

Termine:

Do, 9:00 - 11:00, H/002

Inhalt:

Die Veranstaltung wendet sich an Studenten im Grundstudium. Anhand ausgewählter Texte sollen grundlegende Probleme und Begriffe aus der Geschichte des Fachs „Europäische Ethnologie / Volkskunde“ behandelt werden. Von den Grimms ausgehend über Klassiker des 19. Jahrhunderts – wie Riehl und Burkhardt – soll der Bogen gespannt werden bis zu modernen Autoren und aktuellen Vertretern des Fachs. Pro Sitzung werden ein oder zwei Texte behandelt: Die Sitzungsteilnehmer erstellen ein biobibliographisches Porträt der Autoren und arbeiten deren Bedeutung für das Fach heraus. Dann erfolgt gemeinschaftlich die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem vorbereiteten Text. Vorausgesetzt wird, dass die Teilnehmer die Texte vor der Veranstaltung gelesen und reflektiert haben.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Proseminar

Baumwollspinnerei in Bamberg. Lebensgeschichtliche Interviews mit ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ERBA [Baumwollspinnerei]

Dozent/in:

Andreas Dornheim

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Referat und Hausarbeit verpflichtend

Termine:

Mo, 18:00 - 20:00, H/201

Inhalt:

Die 1858 gegründete „Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg“, die 1927 zur Baumwollspinnerei Erlangen-Bamberg“ (ERBA) fusionierte und 1994 geschlossen wurde, hat die Entwicklung und die Geschichte des Bamberger Stadtteils Gaustadt über viele Jahre entscheidend geprägt. Auch für die Menschen, die in der „ERBA“ Arbeit fanden, war die Fabrik ein entscheidender Faktor, der ihren Alltag und ihre Lebenswelt prägte. Auf dem ehemaligen ERBA-Gelände wird 2012 ein Großteil der Bamberger Landesgartenschau gezeigt. Dies alles sind Gründe, sich mit der ERBA zu beschäftigen, und zwar aus der Sicht der Menschen, die in der ERBA gearbeitet haben. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, lebensgeschichtliche Interviews mit ehemaligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der ERBA zu führen und diese zu analysieren. Die Lehrveranstaltung baut auf dem Seminar „Einführung in die

empirisch-sozialwissenschaftlichen Methoden“ des Sommersemesters 2007 auf und vertieft das Thema. Im Mittelpunkt werden dabei lebensgeschichtliche Interviews stehen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst durchführen. Der Besuch der Lehrveranstaltung im Sommersemester 2007 ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.

Empfohlene Literatur:

Beer, Bettina (Hg.), Methoden und Techniken der Feldforschung, Berlin 2003.

Flick, Uwe, Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften, Reinbek bei Hamburg 5/2000.

Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hg.), Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek bei Hamburg 4/2005.

Friedrichs, Jürgen, Methoden empirischer Sozialforschung, Opladen 14/1990.

Girtler, Roland, Methoden der Feldforschung, Wien-Köln-Weimar 4/2001.

Gotthardt, Gabriela, Die Anfänge der ERBA. Magisterarbeit in der Philosophischen Fakultät I der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 1987 (unveröffentlicht).

Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, hg. von Uwe Flick u. a. Weinheim 2/1995.

Zwirner, Harald, Gaustadt und die ERBA – Bild einer industriell geprägten Stadtrandgemeinde, in: Heimat Bamberger Land, 4 Jg. (1992), Heft 3 + 4, S. 3-10.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Proseminar

Baumwollspinnerei in Bamberg. Auswertung der Interviews.

Dozent/in:

Andreas Dornheim

Angaben:

Proseminar, 1 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung

Termine:

Mo, 20:00 - 21:00, H/201

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Proseminar

Fest und Brauch in Oberfranken. Rituale als identitätsstiftendes Instrument einer Region [Brauch]

Dozent/in:

Birgit Jauernig

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Referat und Hausarbeit verpflichtend

Termine:

Do, 20:00 - 22:00, H/201

Inhalt:

Zahlreiche Orte in Oberfranken sind bekannt für ihre besonders ausgeprägten Feste und Bräuche. Neben den bekannten Beispielen der Fronleichnamsprozessionen in Bamberg und Effeltrich oder den Schulfesten im Coburger Land haben sich in vielen Orten besondere Formen der Kirchweih, des Martinszuges, der Kräuterweihe etc.

ausgebildet. Die zahlreichen neuen Osterbrunnen, Johannisfeuer und „Spinnstuben“ lassen den Wunsch vieler Menschen nach gemeinschaftsfördernden Gelegenheiten vermuten.

Das Proseminar wird nicht nur die kulturgeschichtlichen Zusammenhänge einzelner Bräuche nachvollziehen und sich mit Fehldeutungen auseinandersetzen, sondern vor allem gegenwärtige Ausprägungen untersuchen.

Empfohlene Literatur:

Bimmer, Andreas C.: Brauchforschung. In: Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Hg. v. Rolf W. Brednich. 2., überarbeit. u. erw. Aufl. Berlin 1994. S. 375-395.

Dünninger, Josef u. Horst Schopf: Bräuche u. Feste im fränkischen Lebenslauf. Texte vom 16. bis 18. Jh. Kulmbach 1971 (= Die Plassenburg 30).

Gerndt, Helge (Hg.): So feiern die Bayern. Bilder, Texte u. Untersuchungen zum öffentlichen Festwesen der Gegenwart. München 1978. Harvolk, Edgar: Brauch- und Festforschung. In: Wege der Volkskunde in Bayern. München u. Würzburg 1987 (= Veröffentlichungen zur Volkskunde u. Kulturgeschichte 25), S. 335-352.

Kramer, Karl-Sigismund: Volksleben im Hochstift Bamberg und im Fürstentum Coburg (1500-1800). Eine Volkskunde auf Grund archivalischer Quellen. Würzburg 1967.

Moser, Dietz-Rüdiger: Feste und Bräuche im christlichen Jahreslauf. Graz, Köln u. Wien 1993.

Moser, Hans: Volksbräuche im geschichtlichen Wandel. Ergebnisse aus fünfzig Jahren volkskundlicher Quellenforschung. München 1985 (= Forschungshefte, hg. vom Bayerischen Nationalmuseum, 10).

Roth, Elisabeth: Volkskultur in Stadt und Land. In: Oberfranken im 19. u. 20. Jahrhundert. Hg. v. Elisabeth Roth. Bayreuth 1990. [zum Thema Brauch: S. 430-483].

Scharfe, Martin (Hg.): Brauchforschung. Darmstadt 1991 (= Wege der Forschung, Bd. 627).

Schmidt, Gustav: Oberfränkisches Brauchtum in alter und neuer Zeit. Bayreuth 1994.

Schlesisches Kulturgut in deutschen und polnischen Museen (mit Exkursion nach Görlitz und Polen) [Schlesisches Kulturgut]

Dozent/in:

Martin Kügler

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Referat und Hausarbeit verpflichtend

Termine:

Einzeltermine am 3.11.2007, 17.11.2007, 1.12.2007, 15.12.2007, 12.1.2008, 26.1.2008, 2.2.2008, 9:30 - 14:30, H/005

Die Exkursion wird voraussichtlich am Ende des SS 2008 stattfinden.

Inhalt:

Aktuelle Medienberichte über Flucht und Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa wie auch die politische Auseinandersetzung mit diesem Thema besonders zwischen deutschen und polnischen Politikern und nicht zuletzt die Diskussion um ein „Zentrum gegen Vertreibungen“ lassen die Frage aufkommen, welche kulturellen Hinterlassenschaften noch vorhanden sind und wie damit seit Kriegende umgegangen wird. Am Beispiel Schlesiens/Slask lassen sich vielfältige aktuelle Entwicklungen

aufzeigen, die die hohe gesellschaftliche Relevanz der Thematik in beiden Ländern belegen. Im Seminar sollen die vorwiegend musealen Einrichtungen auf deutscher und polnischer Seite behandelt werden, die sich mit schlesischem Kulturgut beschäftigen: Auf deutscher Seite die meist aus privater Initiative entstandenen Heimatstuben Vertriebener und deren Zukunftsaussichten sowie das 2006 neu eröffnete Schlesische Museum zu Görlitz, auf polnischer Seite die schlesische Museumslandschaft in kommunistischer Zeit und in ihrem starken Umbruch seit 1989. Neben der Museumsgeschichte spielen aber auch Fragen der Präsentation und Konzeption sowie des Umgangs mit Materialien (z.B. Keramik oder Trachten) und deren sich wandelnden mentalen Funktionen eine Rolle. Polnische Sprachkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Begleitend zum Seminar ist eine sechstägige Exkursion nach Görlitz und Schlesien/Slask geplant (voraussichtlicher Termin: 10.-15. Februar 2008).

Seminartermine: jeweils Samstag von 9.30 – 11.30 Uhr und von 12.30 bis 14.30 Uhr am 3.11., 17.11., 1.12. und 15.12. 2007, 12.1., 26.1. und 9.2. 2008.

Empfohlene Literatur:

Literatur (wird der Seminarbibliothek noch zur Verfügung gestellt):

Dokumentation des Kolloquiums „Was wird aus den Heimatsammlungen?

Zukunftsperspektiven für die historisch-ostdeutschen Heimatmuseen und Heimatstuben in Deutschland und die dort verwahrten Sammlungen und Archivbestände, veranstaltet vom Schlesischen Museum zu Görlitz, der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne und dem Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa in Oldenburg, Oldenburg 11.-12. Dezember 2006. Oldenburg 2007.

Idis B. Hartmann: Die Breslauer Museen 1810-1945. In: Berichte und Forschungen. Jahrbuch des Bundesinstituts für ostdeutsche Kultur und Geschichte. Bd 5/1997, S. 101-136.

Schlesische Heimatstuben in der Bundesrepublik Deutschland. Ein Projekt des Schlesischen Museums zu Görlitz. Görlitz 2001.

Schlesisches Museum zu Görlitz – Museum für eine europäische Kulturregion.

Muzeum Slaskie w Görlitz – Muzeum europejskiego regionu kulturowego. Hrsg. von Markus Bauer, Johanna Brade, Martin Kügler und Martina Pietsch. Dössel bei Halle 2006.

Muzea Sztuki w dawnym Wrocławiu/Kunstmuseen im alten Breslau. Hg. von Piotr Lukaszewicz. Wrocław 1998.

Tobias Weger: Museen in Schlesien – gestern und heute. In: Schlesisches Museum zu Görlitz – Museum für eine europäische Kulturregion. Muzeum Slaskie w Görlitz – Muzeum europejskiego regionu kulturowego. Hrsg. von Markus Bauer, Johanna Brade, Martin Kügler und Martina Pietsch. Dössel bei Halle 2006, S. 35-44.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Proseminar

Tanzsäle als kulturelle Einrichtung. Ein (Feld-)forschungsprojekt . Teil II (mit Tagesexkursion) [Tanzsäle]

Dozent/in:

Birgit Speckle

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 7, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Referat und Hausarbeit verpflichtend

Termine:

Einzeltermine am 10.11.2007, 10:00 - 14:00, H/201

24.11.2007, 8.12.2007

22.12.2007, 19.1.2008, 10:00 - 14:00, H/201

An den Terminen am 24.11. und 8.12.2007 findet eine Exkursion statt

vom 10.11.2007 bis zum 19.1.2008

Inhalt:

Tanzsäle waren noch bis vor wenigen Jahrzehnten insbesondere in ländlichen Gebieten zentrale Orte öffentlicher Kommunikation und in manchen Dörfern nutzt man sie bis heute: Hier, gewöhnlich im oberen Stockwerk des Dorfwirtshauses, fanden und finden unter anderem Fastnachtsfeiern und die Kirchweih statt sowie Feiern und Proben örtlicher Vereine. Ihre volkskundliche Erforschung steht weitgehend noch aus.

Wie sahen Tanzsäle aus? Welche Funktionen hatten sie für die Dorfgemeinschaften, aber auch für einzelne Personen? Welche Musik wurde dort gemacht? Was wurde gegessen und getrunken? Welchem Funktionswandel unterlagen sie im Laufe der Jahre? Diesen und anderen Fragen gehen wir in diesem (Feld-)forschungsseminar nach. Dabei erarbeiten wir das Handwerkszeug für praktische Feldforschung und üben es ein. Wir bereiten die Exkursionen vor und das beginnt bei ganz praktischen Dingen wie die Recherche und Auswahl geeigneter Tanzsäle, die Frage nach der notwendigen Ausrüstung und die Planung einer Fahrtroute. Zum wissenschaftlichen Teil gehören die Vorbereitung und Durchführung qualitativer Interviews und später ihre Auswertung, die Fotodokumentation von Tanzsälen (Raumabwicklung, Stimmungsbilder) sowie die Erhebung und Auswertung von Archivalien wie z.B. "alten" Fotos unserer Gewährspersonen. Die Ergebnisse dokumentieren wir in Referaten und Seminararbeiten oder - bei ausreichendem Interesse der TeilnehmerInnen daran - auch in einer eigenen Dokumentation. Zum Thema Schreiben steht uns in einer Sitzung ein Gastdozent zur Verfügung, der journalistisches Schreiben vermittelt. Zum Seminar gehören weiterhin zwei Exkursionen in den Landkreis Haßberge (Unterfranken), wo wir Tanzsäle besuchen werden.

Das Seminar versteht sich als Fortsetzung der gleichnamigen Veranstaltung im Sommersemester, doch auch NeueinsteigerInnen sind herzlich willkommen! Die Exkursionen werden in den übrigen Stunden vor- und nachbereitet, es ist also für StudentInnen, die Exkursionsscheine benötigen sinnvoll, das gesamte Seminar zu besuchen.

Empfohlene Literatur:

Birgit Speckle: Schafkopf und Musikbox. Einblicke in unterfränkische Dorfwirtshäuser 1950-1970. Würzburg 2004.

Herbert May, Andrea Schilz (Hg.): Gasthäuser. Geschichte und Kultur. (= Arbeiten und Leben auf dem Lande, Band 9). Petersberg 2004.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Proseminar

Übungen/Kolloquien

Kolloquium für Prüfungskandidaten und für Studierende mit Examensarbeit [Kolloquium]

Dozent/in:

Heidrun Alzheimer

Angaben:

Übung, 1 SWS, ECTS: 2, obligatorische Lehrveranstaltung, Pflichtveranstaltung für Studierende mit Examensarbeit

Termine:

Do, 13:00 - 14:00, H/005

Inhalt:

Der Besuch dieser Veranstaltung ist verpflichtend für alle, die eine Examensarbeit bei Frau Alzheimer schreiben (Zulassungsarbeit, Magisterarbeit, Dissertation).

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Kolloquium

Kolloquium [Kolloquium]

Dozent/in:

Bärbel Kerkhoff-Hader

Angaben:

Kolloquium, 1 SWS, ECTS: 2, obligatorische Lehrveranstaltung, Termine für die Vorbereitung mündlicher Prüfungen: 23.10.; 11.12.; 9.1.; Termine für Magisterarbeiten und Dissertationen: 18.12.; 15.1.;

Termine:

Di, 18:00 - 20:00, H/205

Inhalt:

Das Kolloquium bietet vorbereitend und begleitend zu einzelnen Prüfungsphasen die Möglichkeit, allgemeine Fragen zu klären, die individuelle Themenwahl zu fördern sowie mündliche und schriftliche Prüfungsthemen bzw. Prüfungsbereiche in Fragestellung, Methode und Quellenmaterial zu diskutieren.

Die Teilnahme wird für die Meldung zu den verschiedenen Prüfungsteilen vorausgesetzt.

Termine werden zu Semesterbeginn für die einzelnen Studienabschnitte bekannt gegeben.

Schlagwörter:

Europäische Ethnologie, Kolloquium

Archivkundliche Übung zu Archivalien des 15.-18. Jahrhunderts (Reading and Interpreting Documents from Early Modern Archives)

Dozent/in:

Stefan Nöth

Angaben:

Übung, 2 SWS, benoteter Schein, ECTS: 4, für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Kann von Studierenden im Fach Geschichte und auch Europäischen Ethnologie besucht werden.

Termine:

Do, 16:15 - 17:45, Raum n.V.

Raum n.V.; Lesesaal des Staatsarchivs Bamberg, Hainstr. 39

Archivkundliche Übung 19. und 20. Jahrhundert

Dozent/in:

Rainer Hambrecht

Angaben:

Übung, obligatorische Lehrveranstaltung, Kann von Studierenden im Fach
Geschichte und auch Europäischen Ethnologie besucht werden.

Termine:

Di, 8:15 - 9:45, H/205

Exkursionen

Exkursion nach Innsbruck (14.11. - 17.11.2007)

Dozent/in:

Marina Scheinost

Angaben:

Exkursion, obligatorische Lehrveranstaltung

Termine:

Zeit/Ort n.V.